

Ein-Stufung		Zustand (allgemein)	Weg-klasse	Zustand (bezogen auf den Tierschutz)		Bemerkung
1	sehr gut	Naturbelassene Wald- und Feldwege mit normalem Untergrund. Vorhandene Vegetationsdecke ohne Gefahrenpotential wie spitze Steine oder tief hängende Äste mit ausreichender Breite.	1a 2a 2d	In allen Gangarten und „Tempi“ mit und ohne Beschlag uneingeschränkt nutzbar.	Das Geläuf ist weich bei genügendem Tritt widerstand (Einstinktiefen) und ohne Federwirkung.	Steine, Wurzelwerk oder andere Hindernisse, die eine Gefahr für die Pferdebeine darstellen könnten und deshalb nur langsame „Tempi“ erlauben würden fehlen ebenso, wie tief hängendes Astwerk als Unfallquelle für ungeübte Reiter. Aufgrund des weichen, nicht zu tiefen Untergrundes besteht im trockenen Zustand keine Rutschgefahr. Da das Geläuf andererseits auch keine Federwirkung zeigt, werden Gelenke, Bänder, Sehnen und Muskulatur nicht zusätzlich belastet.
	gut	Naturbelassene Wald- und Feldwege mit normalem Untergrund und geschlossener Vegetationsdecke, jedoch mit geringem Gefahrenpotential durch Steine, Wurzelwerk im Untergrund, bzw. mit vereinzelt beeinträchtigenden Ästen ins Geläuf ragend.	1b 2b 2d 2e	In Schritt, Trab und Galopp bis max. Arbeitstempo unabhängig vom Beschlag nutzbar.	Das Geläuf ist weich bei genügendem Tritt widerstand und mit leichter Federwirkung.	Die bereits genannten geringen Beeinträchtigungen zwingen zu einem geringeren Tempo und vorausschauendem Reiten. Dies gilt ebenso, wenn Federwirkung durch aufgetragene Rindenmulch entsteht. Es besteht ein gewisses Stolper- bzw. Vertrittsrisiko durch hervorstehende Wurzeln oder Steine.
3	befriedigend	Naturbelassene, teilweise auch befestigte Wege mit Nutzung von mehrspurigen Fahrzeugen. Dazwischen befindet sich eine begehbare Grasnarbe bzw. ausreichend breite Randstreifen. Teilweise mit feinkörnigen/ „weichem“ Material. (Spurrinnen < 10 cm Tiefe) .. Steinige Bergwege mit weichen Rändern, bzw. Alternativen.	1c	Nur bedingt im Trab, vorwiegend jedoch nur im Schritt (je Ausbildungsstand des Pferdes), unabhängig vom Beschlag nutzbar. Galopp ist auf diesem Weg nicht ratsam	Das Geläuf ist weich bei genügendem Tritt widerstand, aber sehr unterschiedlicher Bodenbeschaffenheit.	Deutlich strukturierter Weg mit abgesetzter, verdichteter Fahrspur und erhabenen Mittelstreifen. Aufgrund des vorhandenen Querreliefs und der unterschiedlichen Bodenbeschaffenheit kann die Gefahr des seitlichen Abrutschens, stolpern oder Vertretens bestehen. Oft wechselnde Untergrundeigenschaften (steinig, weich, trittfest, hart).
4	genügend	Wege , teilweise mit Mineralgemisch befestigte Abschnitte, nicht durchgängig mit Biomasse bedeckt,; Naturbelassene teilweise ausgewaschene Wege mit felsigem Untergrund; auch ältere Steinsandwege, Bergwege ohne Alternativen.	1d 1e 2c 3a	Barhuf nur sehr begrenzt im Schritt möglich. Aufgrund der Untergrundhärte entfällt die Möglichkeit zu galoppieren, wie auch längere Strecken zu traben.	Das Geläuf ist hart bei genügendem Tritt widerstand, aber sehr unterschiedlicher Bodenbeschaffenheit.	Belastung von Gelenken, Bändern und Sehnen. Daher die Tempo- und Gangartbeschränkungen. Zudem zwingt es den Pferdehalter in Regionen ohne bessere Alternativen zum dauerhaften Hufschutz. Dies wiederum erhöht bei glattem Metallbeschlag die Rutschgefahr.
5	schlecht	Wege mit befestigter Fahrspur aus Beton, Verbundpflaster etc., mit steinigen Mittelstreifen und Rändern, bzw. sehr steinige oder gar felsige Passagen ohne Alternativen.	3c 3d 4e 4d 4c	Diese Wege sind nur im Schritt begehrbar. Für Barhufpferde ist der Hufabrieb extrem hoch. In gebirgigen Lagen auf felsigem Untergrund nicht begehrbar (Rutschgefahr!) . Vertritt-Risiko und Belastung der Gelenke durch Spurrinnen > 10cm, z.B. bei Rückwege, besonders hoch.	Das Geläuf ist extrem hart mit wenig Tritt widerstand. Felswege mit einer Neigung von über 10% nur für unbeschlagene Pferde, bzw. begehrbar.	Gegossene, bzw. aus Platten gelegte Betonfahrspur für beschlagene Pferde wegen der Rutschgefahr nur im Schritt begehrbar. Für beschlagene, wie unbeschlagene Tiere große Gelenk- und Sehnenbelastung. Nur im Winter bei einer geschlossenen Schneedecke von mindestens 10cm bedingt in höheren Gangarten bis max. Arbeitstempo bereitbar. Wege mit quer verlaufenden, mehrfachen, oder schwer kalkulierbaren Spurrinnen (ganz oder teilweise verdeckt), bzw. einer Fahrspur von mehr als 10cm Tiefe gebieten ausschließlich Schritt als Gangart. Trab oder Galopp bergen ein hohes Verletzungsrisiko durch Fehlritte, bzw. Überlastungsfolgen, die bei den Reitern dauerhafte Schäden erzeugen.
		Wege, die durch Spurrinnen mit einer Tiefe über 10 cm, oder mehrfachen auch quer verlaufenden Rinnen und Gräben kennzeichnen sind.				
		Straßen, Wege mit Fahrbahnbelag (Asphalt, Beton usw.) oder wassergebundener Feinsplitt-Abdeckung				
6	ungeeignet	Aus Bruchschotter bzw. Grobsplitt aufgeschüttete belegte Strecken, die beim unbeschlagenen Huf unvermeidbare Abnutzungs- und Belastungsfolgen zur Folge hätten. Bei Stellenbeschlag bleiben noch die Auswirkungen des harten Geläufs. Aus den gleichen schon aufgezählten Gründen sind gepflasterte Reitwege ungeeignet. Ebenso hier einzuordnen sind Wege, auf deren Geläuf die Tiere tiefer als 30 cm einzusinken drohen (Sumpfwegen).	1e* 2c* 3b	Eine Nutzung dieser Wege mit Pferden verbietet jedem verantwortungsbewussten Reiter (Fahrer) allein schon der Tierschutzgedanke. Die frisch gebrochenen Steine führen auf Grund ihrer unnatür. Scharfkantigkeit oft zu Hufabszesse (entzündete Druckstellen in der Hufsohle)	Sumpfwegen sind ungeeignet für Pferde, denn sie bergen zusätzliche Gefahren, vor allem da Äste, spitze Gegenstände und dgl. im Untergrund nicht sichtbar sind. Sie zu begehen bedeutet eine um ein Vielfaches größere körperliche und psychische Belastung für das Tier.	Die unvermeidbaren Überlastungsfolgen entstehen hier bei glatt beschlagenen Pferden durch die Bewegung zwischen Beschlag und Untergrund (Kugellagereffekt). Tiere so zu beschlagen und auch die damit verbundenen Nachteile in der Tierhaltung nur wegen solcher Wege in Kauf zu nehmen ist verfehlt.
0		Kennzeichnet Strecken, die als Reitwege falsch deklariert sind, da sie aufgrund gültigem Verkehrsrechts den Reitern und Gespannführern ohnehin uneingeschränkt zur Verfügung zu stehen.		Sie können auf kurzen Strecken in Ausnahmen (z.B. stark urbanisierten Regionen) als Übergang/ Verbindung zwischen Reitwegenetzen empfohlen werden, sind aber in keinem Fall als Reitwege anzusehen.		

Zusatz: Wege, die dazu dienen, vom Reitwegenetz aus ein landschaftlich besonders schönes Gebiet oder ein touristisch interessantes Objekt (kulturell wie geschichtlich) zu erreichen sollten mit einem Zusatz deklariert werden.

Klassifizierungshilfen:

Wegearten (Entwurf – eventuell noch zu vervollständigen bzw. zu differenzieren)

1. Traditionelle Feldwege

- 1.a Wiesenweg
- 1.b schmale Feldreine/ Waldsaum
- 1.c Feldweg nur ab und zu mit Naturbelassenen Materialien, z.B. in Feuchtstelle, befestigt, mit einer durchgehenden weichen Grasnarbe in der Mitte der Fahrspur, z
- 1.d Feldweg steinig
- 1.e Hohlweg, teilweise ausgewaschen mit grobschottrigem/ felsigem Untergrund

2. Traditionelle Waldwege

- 2.a Wege mit naturbelassener humoser Untergrund, nur leicht federnd, mit wenig hervorstehendem Wurzelwerk, keine oder sehr wenig Steine mit gebrochenen Kanten
- 2.b Wege mit naturbelassener humoser Untergrund, federnd, mit hervorstehendem Wurzelwerk, Steine mit gebrochenen Kanten
- 2.c Hohlweg, teilweise ausgewaschen mit grobschottrigem/ felsigem Untergrund
- 2.d Waldschneisen und Brandschutzstreifen
- 2.e Tierpfade, „Trampelpfade“ .. sehr schmale Wege (Natur belassen)

3 . Moderne Wirtschaftswege Feldflur

- 3.a Aufgeschotterte Wege mit Wasser gebundener Decke, meist keine Vegetationsschicht vorhanden
- 3.b Aufgeschotterte Wege sehr grob, ohne Abdeckung aus grobkörnigem Material, keine Vegetationsschicht vorhanden
- 3.c Asphalt- oder Betonweg (volle Breite)
- 3.d Weg mit Fahrspurbefestigung aus Betonplatten, Verbundpflaster oder Rassengittersteinen, die Mittelspur meist mit Vegetationsschicht (Rasen).

4 . Moderne Wirtschaftswege Waldflur

- 4.a Aufgeschotterte Wege mit wassergebundener Decke, keine Vegetationsschicht vorhanden.
- 4.b Aufgeschotterte Wege sehr grob, ohne Abdeckung aus grobkörnigem Material, keine Vegetationsschicht vorhanden.
- 4.c Asphalt- oder Betonweg (volle Breite)
- 4.d Weg mit Fahrspurbefestigung aus Betonplatten, Verbundpflaster oder Rassengittersteinen, die Mittelspur meist mit Vegetationsschicht (Rasen).
- 4 e Rückewege, sehr tiefe durch Forstmaschinen eingeschnittene Spuren (> 10cm), extrem zerfahrene Wege